

Berufsbegleitende Ausbildung in 5 Modulen Personzentrierte Gesprächstherapie nach C. ROGERS

Gesprächsführung ist wohl die wichtigste Grundlage vor und während einer erfolgreichen Therapie. Sie zählt zu dem unverzichtbaren Handwerkszeug eines Heilpraktikers und Psychotherapeuten wie auch jeder Person, die professionell und konstruktiv kommunizieren möchte. Die Gesprächsführung nach Rogers als reale Beziehung zwischen Klient und Therapeut/Berater kann im Hier und Jetzt einen bedeutenden Beitrag zur Gefühlsklärung und zur genauen Problemdarstellung besonders im Hinblick auf die Diagnose leisten. Bei professioneller Anwendung kann sie meist noch ein im Menschen liegendes Wachstumspotenzial zu Tage fördern und ihm damit in allen Lebensphasen zu seiner ganz individuellen Persönlichkeitsentwicklung verhelfen. So ist diese Form der Gesprächsführung denn auch vom Kindes- bis zum hohen Erwachsenenalter, besonders in Sinnfragen und speziell im Prozess des Loslassens von gewohnten Lebensphasen und - abschnitten, eine wertvolle Hilfe.

Rogers Annahmen über die Natur des Menschen:

1. *Der Mensch besitzt die Fähigkeit, die Faktoren seiner psychischen Fehlanpassung wahrzunehmen.*
2. *Der Mensch hat sowohl die Fähigkeit, als auch die Tendenz sein Selbstkonzept zu reorganisieren. Dabei ist sein Ziel der Zustand der psychischen Ausgeglichenheit, also der völligen Offenheit für Erfahrungen.*
3. *Diese Fähigkeit und diese Tendenz verwirklichen sich in jeder Beziehung, für die u.g. Bedingungen gelten.*

▪ **Zielgruppe:**

Die Ausbildung richtet sich an Heilpraktiker, Heilpraktikeranwärter, Psychologische Berater, Pädagogen und an alle diejenigen, die im beruflichen und privaten Umgang mit Menschen mit dem bewährten Kommunikationsmittel der Gesprächsführung nach Carl Rogers erfolgreich sein wollen.

▪ **Basismodul: 24.-26. Sept. 2010**

Einführung in die Grundlagen mit den drei Beratermerkmalen

In der Ausbildung in Theorie und praktischer Anwendung werden die mit der Gesprächsführung verbundenen Techniken und folgende **Bedingungen**,

- die positive Wertung
- das einführende Verstehen (Empathie)
- die Kongruenz erläutert und in vielen Situationen praktisch eingeübt.

▪ **Aufbaumodul zum Thema Empathie: 21.-23. Jan. 2011**

Einführendes Verstehen des Gesprächspartners äußert sich in dem Wunsch und dem Bemühen, die innere Welt des Gegenübers mit ihm gemeinsam zu erforschen und zu verstehen.

Wahrnehmungsübungen, wie nehme ich den anderen wahr, mit Blickkontakt, ohne Blickkontakt? Merke ich, wenn der andere aus dem Kontakt mit mir herausgeht, wie fühlt sich das an?

Welche Auswirkung auf Gestik, Atmung, Tonlage hat meine Präsenz bei dem Klienten und wie fühlt es sich für mich als Klient an, wenn der Berater etwas verändert?

Kurz, die Schulung der eigenen Wahrnehmung mit und ohne Worte soll zum Thema Empathie geübt werden.

Techniken:

- Pacing
- Paraphrasieren
- Non-verbale Kommunikation
- Tracking: Schulung der Wahrnehmung der äußeren Anzeichen des gegenwärtigen inneren Erlebens, der Widerstände und Impulse des Klienten.
- Supervision und Rückmeldung in echten Therapiesitzungen
- Wirkung der Empathie + Einschätzungsskala

▪ **Aufbaumodul zum Thema Akzeptanz: 18.-20. Juni 2010**

Akzeptanz und Achtung durch den Berater führen beim Klienten zu höherer Selbstachtung und Akzeptanz der eigenen Person.

Die **Selbstakzeptanz** und die **Selbstachtung** des **Beraters** sind die Voraussetzungen, um diese Atmosphäre kreieren zu können. Übungen, die mich als Berater mit mir selbst konfrontieren, lassen meine Wachsamkeit gegenüber meiner eigenen Selbstakzeptanz wachsen.

Kann ich einen Menschen „bedingungslos“ akzeptieren, wenn ich viele Dinge an mir selbst ablehne? Das ist eine Frage, der wir mit Übungen in der Ausbildung nachgehen.

Techniken:

- Erkennen des Selbstbildes
- Positive Selbstbeachtung
- Selbstakzeptanz
- Gleichwertigkeit / Bedingungslosigkeit
- Supervision und Rückmeldung in echten Therapiesitzungen
- Wertfreie Akzeptanz & wertfreies Lernen
- Wirkung der Akzeptanz + Einschätzungsskala

▪ **Aufbaumodul zum Thema Echtheit: 19.-21. Nov. 2010**

Authentizität, innere und äußere Kongruenz ist die dritte Bedingung des Beraters die Rogers uns mitgab. Hier geht es um hohe Bewusstheit der eigenen inneren Vorgänge, sowie der Wunsch und das Bemühen, für den Klienten durchschaubar, berechenbar zu sein, eine gute, partnerschaftliche Beziehung auf einer Ebene von Mensch zu Mensch aufzubauen, mit persönlicher Nähe und Aufrichtigkeit.

Techniken:

- Inkongruenz vs. Kongruenz beim Therapeuten & Klienten
- Supervision und Rückmeldung in echten Therapiesitzungen
- Fortlaufende Zugewandtheit
- Selbstaktualisierungstendenz
- Selbstexploration
- Intra-psychische Kommunikation
- Haltung und Bewusstsein des Therapeuten
- Wirkung der Echtheit + Einschätzungsskala

▪ **Abschlussmodul/Prüfungsmodul mit Fallsupervision inkl. Zertifizierung**

Termin nach Absprache mit Teilnehmern. Siehe separate Beschreibung.

- **Seminarleitung:** Emmy Verlaak & evtl. Co-Assistenz
- **Seminarpreis:** 320,- Euro pro Modul
- **Seminarzeiten:** Fr.: 17:00 - 20:00 Uhr/Sa. & So. 10:00 - 17:00

